



**Haushaltsrede zur Einbringung des  
Haushaltes 2026 am 18.12.2025**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Mitglieder der Gemeindevertretung,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich bringe heute den Haushalt der Gemeinde Nieste für das Jahr 2026 ein – in einer Zeit, die von tiefgreifenden Veränderungen, spürbaren Unsicherheiten und großen Herausforderungen geprägt ist.

Das Jahr 2025 hat uns in Deutschland deutlich vor Augen geführt, dass wirtschaftliche Stabilität, gesellschaftlicher Zusammenhalt und politische Verlässlichkeit keine Selbstverständlichkeiten mehr sind.

Eine weiterhin angespannte konjunkturelle Lage, steigende Kosten in nahezu allen Bereichen und eine zunehmende Verunsicherung vieler Menschen wirken bis in den Alltag hinein – und damit unmittelbar auch auf die kommunale Ebene.

Hinzu kommt eine weltpolitische Lage, die von Krisen, Kriegen und geopolitischen Spannungen bestimmt wird. Diese Entwicklungen bleiben nicht fern oder abstrakt.

Sie haben ganz konkrete Auswirkungen: auf Energiepreise, Zinsen, Lieferketten, Investitionen – und letztlich auf die finanziellen Spielräume von Bund, Ländern, Kommunen und damit auch auf unsere Gemeinde Nieste.

Vor allem aber fordern sie unsere demokratischen Werte heraus. Demokratie ist kein Zustand, den man einmal erreicht und dann verwaltet. Sie muss täglich gelebt, erklärt und verteidigt werden – auch und gerade hier vor Ort, in den Gemeinden im ländlichen Raum.

Auch das Land Hessen steht vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Steigende Ausgaben, insbesondere für Personal, soziale Leistungen, Bildung und Infrastruktur, treffen auf begrenzte Einnahmemöglichkeiten. Die notwendigen Konsolidierungsbemühungen des Landes wirken sich zunehmend auf die kommunale Ebene aus: durch geringere Finanzausweisungen, durch zurückgehende Fördermittel insbesondere für kommunale Aufgaben und durch zusätzliche Aufgaben, die nicht immer auskömmlich finanziert sind.

Die hessischen Kommunen stehen damit unter einem enormen Druck. Pflichtaufgaben wachsen, rechtliche Anforderungen steigen, und gleichzeitig bleiben die berechtigten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an eine funktionierende Infrastruktur, gute Betreuung, Sicherheit und Lebensqualität bestehen.

Auch wir in Nieste bleiben von dieser Entwicklung nicht verschont.



Als Bürgermeister unserer Gemeinde stehe ich mit dem Gemeindevorstand und den Mitarbeitenden in meiner Verwaltung täglich vor der Aufgabe, zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen Notwendigem und Wünschbarem, zwischen kurzfristigen Bedarfen und langfristiger Verantwortung abzuwägen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf 2026 ist daher kein Haushalt der großen Sprünge, sondern ein Haushalt der Vernunft, der Prioritäten und der klaren Entscheidungen.

Er folgt einem einfachen, aber anspruchsvollen Grundsatz:

Wir sichern das, was für Nieste unverzichtbar ist. Wir erhalten, was wir gemeinsam aufgebaut haben. Und wir entwickeln unsere Gemeinde dort weiter, wo es verantwortbar und finanziell darstellbar ist. Vieles davon können wir allerdings nur bedingt durch Eigenmittel finanzieren. Für Investitionen müssen Kredite herhalten.

Der Haushalt 2026 soll Nieste handlungsfähig halten – trotz enger werdender Spielräume. Er soll Verlässlichkeit schaffen für unsere Einrichtungen, unsere Vereine, unsere Mitarbeitenden und für die Menschen, die hier leben. Und er soll zeigen, dass wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen Verantwortung übernehmen und gestalten wollen.

Bevor ich auf die einzelnen Zahlen und Schwerpunkte des Haushaltsentwurfs 2026 eingehe, ist mir ein Punkt besonders wichtig.

Der heute eingebrachte Haushaltsentwurf wurde zwar formal durch den Gemeindevorstand festgestellt, er ist jedoch nicht „am grünen Tisch“ entstanden. Er wurde im Vorfeld gemeinsam mit der Kämmerei in einer Haushaltskommission intensiv vorberaten, diskutiert und erarbeitet. In diesen Gesprächen wurden unterschiedliche Ansätze abgewogen und Prioritäten gesetzt. Die politisch Verantwortlichen haben nicht versucht Wolken-Kuckucks-Heime zu bauen, sondern haben gemeinsam nur das Wohl unserer Gemeinde und deren Bürgerinnen und Bürger im Blick gehabt – und das unabhängig von der politischen Farbe.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserem Kämmerer **Thomas Mohr**, der das gesamte Zahlenwerk zusammengetragen, aufgestellt und mit großer Fachlichkeit, Sorgfalt und Übersicht erarbeitet hat. Gerade unter den derzeit schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ist dies keine Selbstverständlichkeit, sondern eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe.

Dieser Haushaltsentwurf ist damit das Ergebnis gemeinsamer Arbeit, fachlicher Kompetenz und politischer Verantwortung – und er bildet die Grundlage für die nun anstehende Beratung in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung.

Lassen Sie mich nun – nach diesem Blick auf die übergeordneten Rahmenbedingungen – konkret auf den **Haushaltsentwurf 2026** eingehen und Ihnen die **wesentlichen Eckdaten, Schwerpunkte und Herausforderungen** anhand der Zahlen darstellen.

Der vorliegende Haushaltsplan zeigt sehr deutlich, **unter welchen Bedingungen kommunale Haushaltsplanung heute stattfindet:**

Steigende Aufwendungen – insbesondere bei Personal-, Sach- und Transferleistungen – treffen auf nur **begrenzt wachsende Erträge**. Gleichzeitig bleiben wir verpflichtet, unsere **Pflichtaufgaben zuverlässig zu erfüllen** und die **Daseinsvorsorge in Nieste dauerhaft sicherzustellen**.



Der **Ergebnishaushalt 2026** schließt nach derzeitigem Stand mit einem **ordentlichen Ergebnis von 1.961 Euro** ab – also mit einer **schwarzen Null**.

Einnahmen in Höhe von **4.851.911 Euro** stehen Ausgaben von **4.849.950 Euro** gegenüber.

Der **Finanzhaushalt** macht allerdings deutlich, dass die **laufenden Einzahlungen ohne Kreditaufnahmen keinen Spielraum für Investitionen zulassen**.

Dennoch gelingt es uns, **notwendige Investitionen** in den Erhalt unserer Infrastruktur, unserer Einrichtungen sowie in die Sicherheit und Funktionsfähigkeit unserer Gemeinde darzustellen – allerdings **ohne Spielräume für zusätzliche Wünsche oder neue freiwillige Leistungen**.

Besonders deutlich wird dabei:

**Jeder Euro muss zweimal umgedreht werden.**

Priorität hat **nicht** das Machbare, sondern das **Notwendige**.

Aus laufender Verwaltungstätigkeit planen wir mit einem **Überschuss von 108.961 Euro**.

Den **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 114.278 Euro** stehen **Auszahlungen für Investitionen von 1.415.881 Euro** gegenüber. Daraus ergibt sich ein **Finanzierungsbedarf von 1.301.603 Euro** für das Jahr 2026.

Zur Deckung dieses Bedarfs sind **Kreditaufnahmen in Höhe von 1.400.000 Euro** vorgesehen. Diese dienen im Wesentlichen

- dem **Ausbau der Ortsdurchfahrt** – teilweise als Zwischenfinanzierung,
- der **Erneuerung der Straßenbeleuchtung**,
- sowie der **Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges**.

Nach Eingang der Kredite und nach Abzug von **Zinsen und Tilgungen in Höhe von 146.525 Euro** verbleibt zum **31.12.2026 ein Zahlungsmittelüberschuss von 80.858 Euro**.

Für die Folgejahre sind **Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 500.400 Euro** vorgesehen, ebenfalls im Wesentlichen für den Ausbau der Ortsdurchfahrt.

Der **Höchstbetrag der Liquiditätskredite** zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bleibt **unverändert bei 650.000 Euro**.

Im vorliegenden Haushaltsentwurf gehen wir davon aus, dass die **Hebesätze für die Grundsteuer A und B mit 750 % sowie für die Gewerbesteuer mit 450 % unverändert bleiben**.

Dabei ist anzumerken, dass in vielen Kommunen mittlerweile **deutlich höhere Hebesätze** notwendig sind – Grundsteuerhebesätze **jenseits der 1.000 %** sind in Hessen keine Seltenheit mehr.

Ein **Haushaltssicherungskonzept** ist nicht erforderlich.

Der **Stellenplan bleibt im Wesentlichen unverändert**.

Innerhalb der geplanten Budgets der Teilhaushalte sind die Haushaltsansätze **gegenseitig deckungsfähig**.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben im Sinne des § 100 HGO gelten als genehmigt, sofern sie **nicht mehr als 5 % oder mindestens 2.500 Euro überschreiten**.

Dies vereinfacht die Verwaltungsabläufe deutlich.



Kommen wir nun zu den wesentlichen Einnahmen im Ergebnishaushalt:

**Einnahmen:**

**2025:**

5.385.900 €

bereinigt Pension:

**4.575.900 €**

**2026:**

**4.851.911 €**

Einnahmeart	2025		2026	
	in %	in Euro	in %	in Euro
Einkommensteueranteil	31,15	1.677.500	34,56	1.677.000
Schlüsselzuweisungen	20,45	1.101.300	23,36	1.133.620
Grundsteuer B	11,22	604.200	12,47	605.000
Zuweisung Land für Kita	6,00	323.400	6,49	315.000
Gewerbesteuer	3,94	212.200	4,74	230.000
Auflösung Sonderposten	1,59	85.400	1,60	77.400
Ausgleichsleistungen Familienleistungsgesetz	1,89	101.800	2,16	105.000
Benutzungsgebühren Kita	1,79	96.300	2,21	107.400
Kostenerstattungen Kita	2,16	116.500	1,78	86.210
sonstige Erträge	1,41	76.200	1,47	71.181
Benutzungsgebühren allg.	0,33	18.000	0,88	42.700
Konzessionsabgaben	1,02	55.000	1,03	50.000
Umsatzsteueranteil	0,77	41.600	1,05	51.000
öff.-rechtl. Verw.-Gebühren	0,65	35.100	1,13	54.700
Hundesteuer	0,38	20.400	0,43	20.700
Grundsteuer A	0,20	11.000	0,16	8.000
Auflösung Pensionsrückstellungen		810.000		
<b>Abfallwirtschaft</b>			<b>4,47</b>	<b>217.000</b>

Die Einnahmen steigen gegenüber dem Haushaltsansatz 2025 – bereinigt um die Auflösung der Pensionsrückstellungen – um rund **276.000 Euro**.

**Einkommensteueranteile und Schlüsselzuweisungen** machen rund **58 % der Einnahmen** aus.

Die viel diskutierte **Grundsteuer** trägt bei uns lediglich **rund 12,5 %** zu den Steuereinnahmen bei.

Die **Gewerbesteuer** ist mit einem Anteil von **4,74 %** ebenfalls überschaubar und nur eingeschränkt planbar.

Erstmalig weisen wir auch **Einnahmen aus der Abfallwirtschaft** aus. Dabei handelt es sich jedoch ausschließlich um **durchlaufende Posten**, da wir hier lediglich als **Dienstleister für die Abfallwirtschaft des Landkreises Kassel** fungieren.



Wie sieht es nun mit den Ausgaben aus:

Ausgaben:

2025:

4.563.180 €

2026:

4.849.950 €

Ausgabeart	2025		2026	
	in Euro	%	In Euro	in %
Umlagen	1.871.700	41,02	1.961.100	40,44
KiTa	849.960	18,63	881.850	18,18
Verwaltung	798.400	17,50	798.570	16,47
Bauhof, Reinigung	355.170	7,78	332.580	6,86
Gemeindestraßen, Friedhof, öff. Gewässer	232.180	5,09	173.860	3,58
soz. Einrichtungen, Schule, Kultur, Jugend, Sport	142.850	3,13	148.860	3,07
Zuschüsse (u.a. 110.000 € DLZ)	129.400	2,84	138.500	2,86
Brand- u. Katastrophenschutz	79.890	1,75	83.000	1,71
Grundst. u. -Gebäudemanagement	54.020	1,18	51.090	1,05
Tourismus	28.510	0,62	18.840	0,39
Zinsen	21.100	0,46	33.200	0,68
Abfallwirtschaft			228.000	4,70

Die Ausgaben steigen im Vergleich zu 2025 um **286.770 Euro**.

Die größten Ausgabepositionen sind:

- die **Kreis- und Schulumlage mit 1.961.100 Euro**,
- sowie die **Personalkosten mit 1.801.730 Euro**.

Auf der Ausgabenseite zeigt sich zudem die **Abfallwirtschaft mit 228.000 Euro**, die über den entsprechenden Einnahmen liegt. Diese Differenz betrifft die **gemeindeeigene Müllentsorgung**, etwa für Grünabfälle am Friedhof, illegale Ablagerungen in der Gemarkung und ähnliche Leistungen.

Der Haushaltsentwurf 2026 folgt aus meiner Sicht fünf klaren Leitlinien:

**Erstens: Sicherung der Pflichtaufgaben.**

Kinderbetreuung, Feuerwehr, Infrastruktur, Friedhof und Verwaltung stehen nicht zur Disposition. Sie bilden das Fundament unseres kommunalen Handelns.

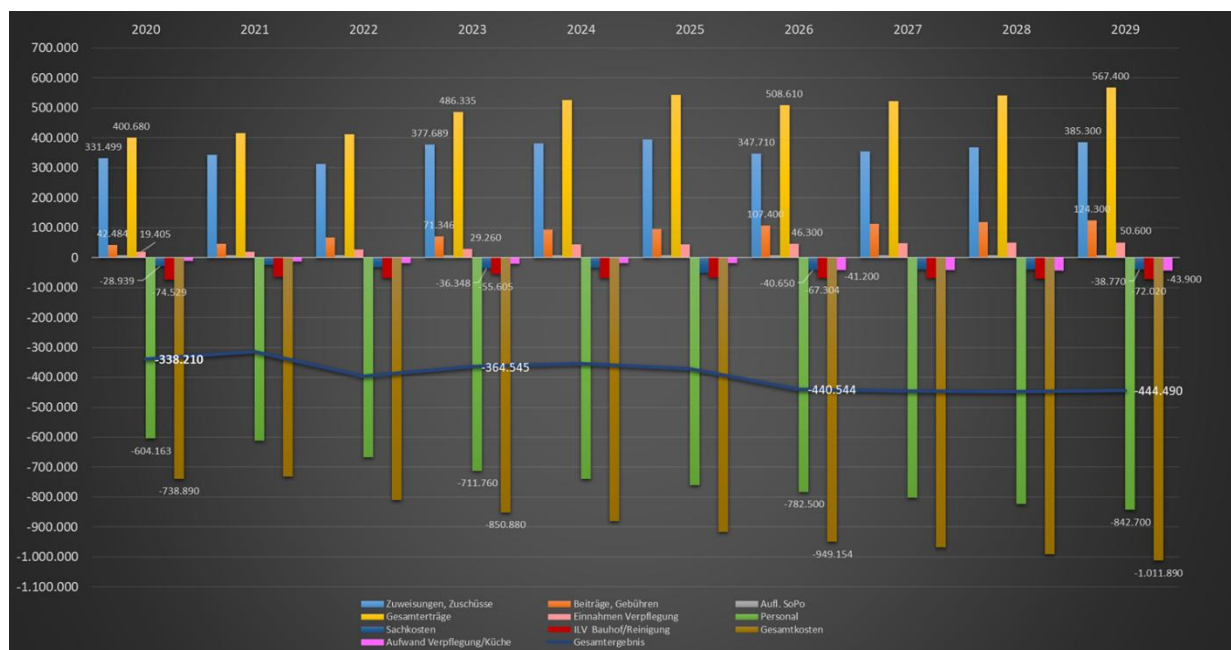


Wir kommen unserer Pflichtaufgabe im **Brandschutz** durch die Unterhaltung einer gut ausgebildeten und ausgestatteten Feuerwehr nach und investieren – auf Grundlage des beschlossenen Bedarfs- und Entwicklungsplans – in ein neues Feuerwehrfahrzeug sowie perspektivisch in ein neues Feuerwehrhaus.

Wir verbessern die **Infrastruktur** durch die barrierefreie Sanierung von Gehwegen und Bushaltestellen entlang der Ortsdurchfahrt L 3237.

Wir erneuern die **Straßenbeleuchtung im gesamten Ort**, ersetzen veraltete Technik durch moderne, energieeffiziente und intelligente Leuchten und erhöhen damit die Sicherheit im öffentlichen Raum.

Wir erfüllen unsere Verpflichtung, **ausreichend Kita-Plätze** bereitzustellen.



Zuweisungen, Zuschüsse	347.710
Beiträge, Gebühren	107.400
Aufl. SoPo	7.200
Einnahmen Verpflegung	46.300
Gesamterträge	508.610
Personal	-782.500
Sachkosten	-40.650
Abschreibungen	-17.500
ILV	
Bauhof/Reinigung	-67.304
Aufwand Verpflegung/Küche	-41.200
Gesamtkosten	-949.154
Gesamtkosten ohne Verpflegung	-907.954

Hierauf möchte ich allerdings etwas näher eingehen:

Aktuell liegt die Auslastung unter 80 %. Wir planen 2026 mit **Gesamtkosten von 907.954 €** incl. der Kosten für die Verpflegung, die allerdings variabel sind. **Einnahmen** planen wir mit **508.610 €, wobei 347.710 €** als Zuwendung für die 6 Stunden kostenlose Betreuung in der KITA vom Land kommt. Die **Eltern steuern 107.400 €** zu.



Bei den **Ausgaben machen 782.500 €** allein die Personalkosten aus, auf die wir auf Grund der gesetzlichen festgelegten Betreuungsschlüssel keinen Einfluss haben.

Der **kommunale Zuschussbedarf** liegt bei rund **441.000 Euro** (Steuermittel der Gemeinde) – also beim **Vierfachen der Elternbeiträge**.

Der Gemeindeanteil beträgt etwa das **1,3-Fache dessen, was das Land Hessen beisteuert**.

Von der ursprünglich vorgesehenen **Drittel-Regelung** – Kommune, Eltern und Land – sind wir damit heute weit entfernt.

### **Zweitens: Erhalt statt Überforderung.**

Wir investieren dort, wo es notwendig ist, um Bestehendes zu erhalten. Der Haushalt 2026 ist kein Ausbau-, sondern in weiten Teilen ein Erhaltungs- und Sicherungshaushalt. So finden sich im Ergebnishaushalt zahlreiche Positionen zur Unterhaltung der Liegenschaften und Einrichtungen, aber auch Ersatzinvestitionen im Bereich der weiteren Verwaltungsdigitalisierung und Ausstattung des Bauhofes.

### **Drittens: Maßvolle Verantwortung bei freiwilligen Leistungen.**

Trotz knapper Kassen halten wir bewusst an ausgewählten freiwilligen Leistungen fest – insbesondere an der **Vereinsförderung** und der **Jugendarbeit**.

Nicht aus Bequemlichkeit, sondern aus Überzeugung: weil die Vereine den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Nieste lebenswert machen.

Wir halten weiterhin an der Jugendarbeit fest und wollen im Rahmen der Dorfentwicklung den Außenbereich des Jugendclubs weiterentwickeln und auch an insgesamt **6 Wochen Ferienspielen** in den Schulferien festhalten. Damit leisten wir auch einen Beitrag im Rahmen der Ferienbetreuung für den Ganzttag in der Grundschule.

### **Viertens: Keine Verschiebung von Problemen in die Zukunft.**

Der Haushalt vermeidet bewusst kurzfristige Scheinlösungen. Wir gehen verantwortungsvoll mit Rücklagen, Krediten und langfristigen Verpflichtungen um. Und ja, dennoch benötigen wir Kredite für die Investitionen in die Zukunft.

Hier gibt es in der Gesellschaft geteilte Meinungen. Die einen sagen, wir dürfen unseren Nachkommen keine Schuldenberge hinterlassen, andere sagen, wir dürfen ihnen aber auch keine noch marodere Infrastruktur von Straßen, Brücken, Gebäuden und Ausstattungen hinterlassen.

Die Frage lautet also nicht: **Schulden oder keine Schulden**.

Die Frage lautet: **Schulden für Substanz oder Substanzverzehr auf Kosten der nächsten Generation**.

### **Fünftens: Handlungsfähigkeit bewahren.**

Auch unter schwierigen Bedingungen soll Nieste **gestaltbar bleiben**.

Wir setzen auf kluge Prioritäten, interkommunale Zusammenarbeit und das klare Ziel, unsere **Selbstständigkeit zu bewahren** und einer Fusion entgegenzuwirken.





### **Finanzausgleich, Hebesätze und strukturelle Grenzen kommunaler Haushalte**

In der öffentlichen Diskussion wird derzeit häufig auf die **zusätzlichen Mittel von Bund und Land** verwiesen – verbunden mit der Erwartung, dass diese die finanzielle Lage der Kommunen spürbar entspannen, Investitionen ermöglichen und damit auch konjunkturelle Impulse setzen könnten.

Das kann dann gelingen, **wenn tatsächlich zusätzliche Investitionen angestoßen werden** – nicht jedoch, wenn damit lediglich **längst geplante oder ohnehin notwendige Maßnahmen** finanziert werden.

Auch hierzu ist eine ehrliche und realistische Einordnung notwendig.

Der Bund hat ein Sondervermögen in Höhe von **100 Milliarden Euro** für die Länder aufgelegt. Auf das Land Hessen entfallen daraus **7,4 Milliarden Euro**, verteilt über einen Zeitraum von **zwölf Jahren**. Umgerechnet bedeutet das für die Gemeinde Nieste einen jährlichen Betrag von rund **88.333 Euro**.

Hinzu kommt die vom Land Hessen beschlossene **Soforthilfe in Höhe von 300 Millionen Euro**, aus der in Nieste knapp **56.000 Euro** ankommen. Diese Mittel haben wir im Haushaltsentwurf 2026 berücksichtigt und eingeplant.

Diese Summen klingen auf den ersten Blick nach sehr großen Beträgen – und sie erzeugen bei den Bürgerinnen und Bürgern verständlicherweise eine **hohe Erwartungshaltung**. In der konkreten kommunalen Realität **relativieren sich diese Zahlen jedoch sehr schnell**.

Weder das Sondervermögen des Bundes noch die Soforthilfe des Landes sind geeignet, die **strukturellen finanziellen Probleme der Kommunen** zu lösen.

Sie können punktuell entlasten, sie können helfen, Belastungsspitzen abzufedern – sie ersetzen jedoch **keine auskömmliche, verlässliche und nachhaltige Finanzausstattung** der Städte und Gemeinden.

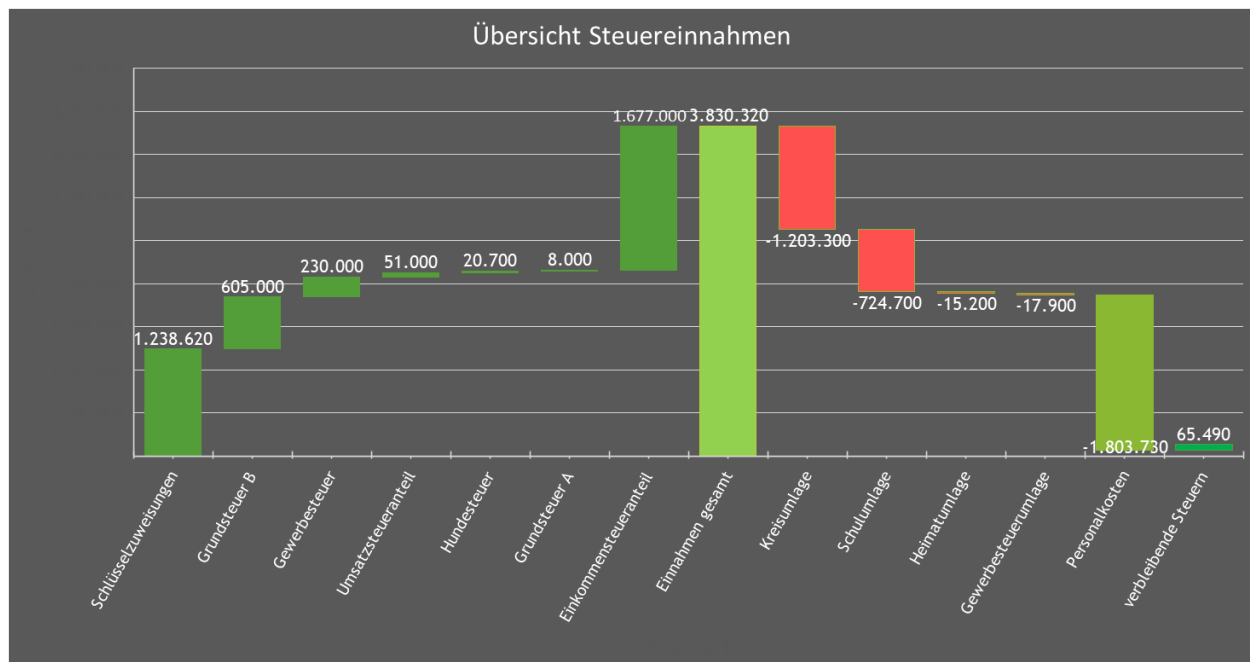
Sparmaßnahmen dürfen nicht dauerhaft allein Aufgabe der Kommunen sein. In Nieste entfallen rund **98 Prozent unseres Haushalts auf Pflichtaufgaben**, die wir rechtlich erfüllen müssen und auf deren Umfang wir kaum Einfluss haben. Wenn wir diese Aufgaben weiterhin in der notwendigen Qualität erfüllen sollen, braucht es eine grundlegende Verbesserung des **kommunalen Finanzausgleichs** und eine ehrliche Aufgaben- und Finanzverantwortung zwischen Bund, Land und Kommunen.

Ohne solche strukturellen Veränderungen werden auch gut gemeinte Sonderprogramme und Einmalhilfen die finanzielle Lage der Kommunen langfristig nicht stabilisieren können.

### **Mittelherkunft und Mittelverwendung – eine nüchterne Betrachtung**

Daher auch an dieser Stelle meine Lieblingsfolie zum Finanzausgleich bzw. zur Mittelherkunft und Mittelverwendung.



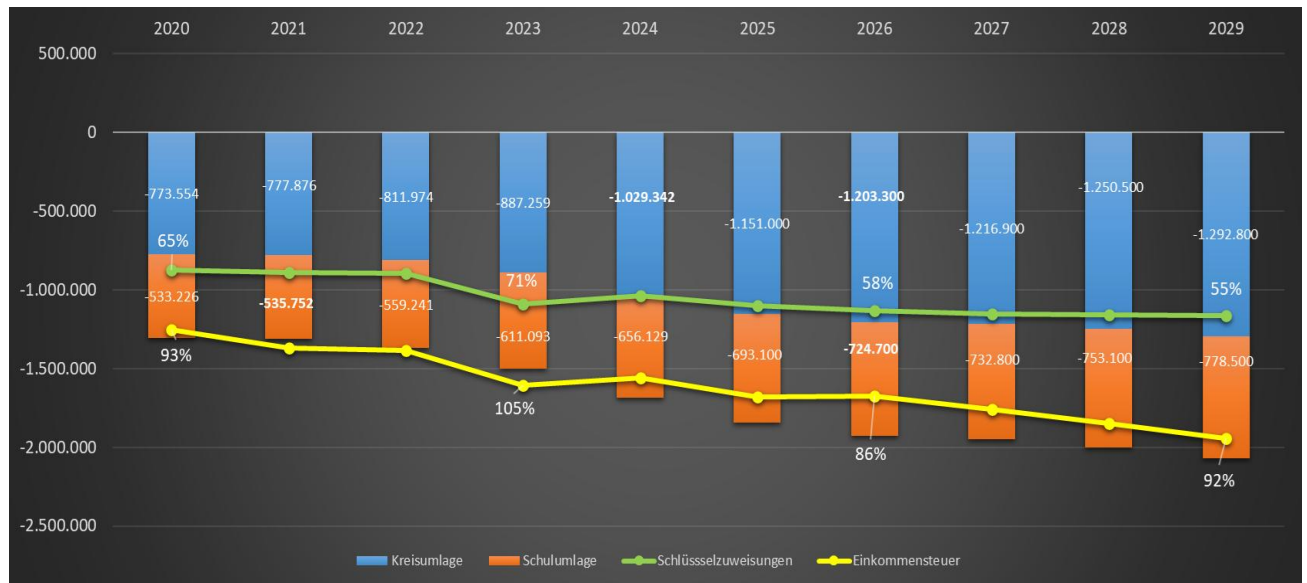


Schlüsselzuweisungen	1.238.620
Grundsteuer B	605.000
Gewerbsteuer	230.000
Umsatzsteueranteil	51.000
Hundesteuer	20.700
Grundsteuer A	8.000
Einkommensteueranteil	1.677.000
Einnahmen gesamt	3.830.320
Kreisumlage	-1.203.300
Schulumlage	-724.700
Heimatumlage	-15.200
Gewerbsteuerumlage	-17.900
Personalkosten	-1.803.730
verbleibende Steuern	65.490

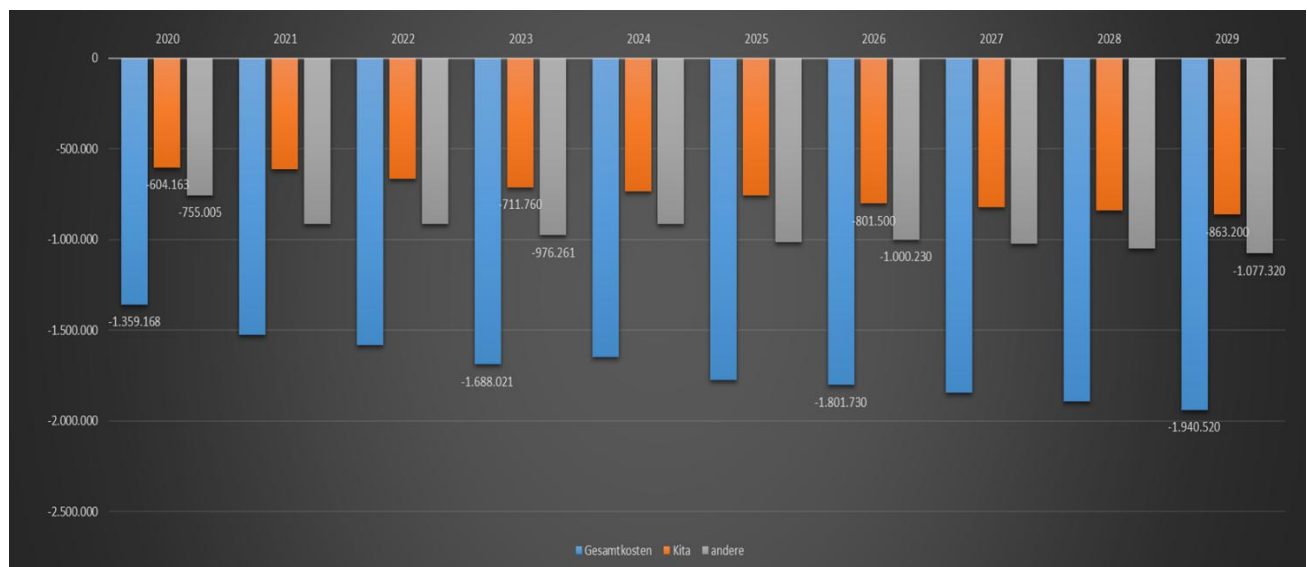
**Steuereinnahmen in Höhe von 3,83 Millionen Euro** klingen zunächst positiv.  
Doch **1,927 Millionen Euro** – also gut die Hälfte – überweisen wir direkt an den **Landkreis Kassel** für die **Kreis- und Schulumlage**, die 2026 stabil bei **58 Prozent** liegen soll.  
Weitere **33.100 Euro** fließen in die Heimat- und Gewerbsteuerumlage.  
Gleichzeitig sind **rund 1,8 Millionen Euro an Personalkosten** zu finanzieren.  
Rein rechnerisch verbleiben aus Steuersicht damit **gerade einmal rund 65.490 Euro**.



## Entwicklung der Kreis- und Schulumlage (2026 weiterhin 58%)



## Entwicklung der Personalkosten





Hinter diesen Personalkosten steht der vorgelegte **Stellenplan**, der eine sehr **schlanke und effiziente Verwaltungsstruktur** abbildet.

Bereich	Zuständigkeiten	Mit- arbeitende	Planstellen (VZÄ)	Vollzeit- Äquivalent (VZÄ) besetzt	Ein- gruppierung
Bürgermeister	Verwaltungssteuerung, Fachbereichsleitung, Dienstvorgesetzter, Bauleitung, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit	1	1	1	A 16
Amt 1	Hauptamt, Kämmerei, Wahlen, Steuern, Koordination WVP, IT, Datenschutz	1	1	1	EG 12
Amt 2	Kasse, Abfallentsorgung, Steuerverwaltung, Brand- und Katastrophenschutz, Bauverwaltung, Gemeindestraßen, Ordnungsaufgaben (nicht GOB), Friedhofs- und Bestattungswesen	1	1	1	EG 11
Amt 3	Gemeindeorgane, Rechnungseingang, Tourismus, Grundschule, Musikpflege, Kreisonleihe, Heimat-Kulturpflege, Vereinsförderung, Beratungsstellen, Homepage, Nieste Woche, Rentenanträge	1	0,64	0,64	EG 7
Amt 4	Zentraler Service Bürgerservicebüro, Melde- und Personenstandswesen, Seniorenarbeit, Gewerbebeanmeldung, Vermietung DGH/Grillhütte, Verzichtserklärungen	1	0,64	0,64	EG 7
Amt 5	Personalwesen, KITA, Grundstücke/Gebäude, Eigenbetrieb DLZ, Bauhof, ÖPNV, Vermietung, Verpachtung	1	1	0,77	EG 9c

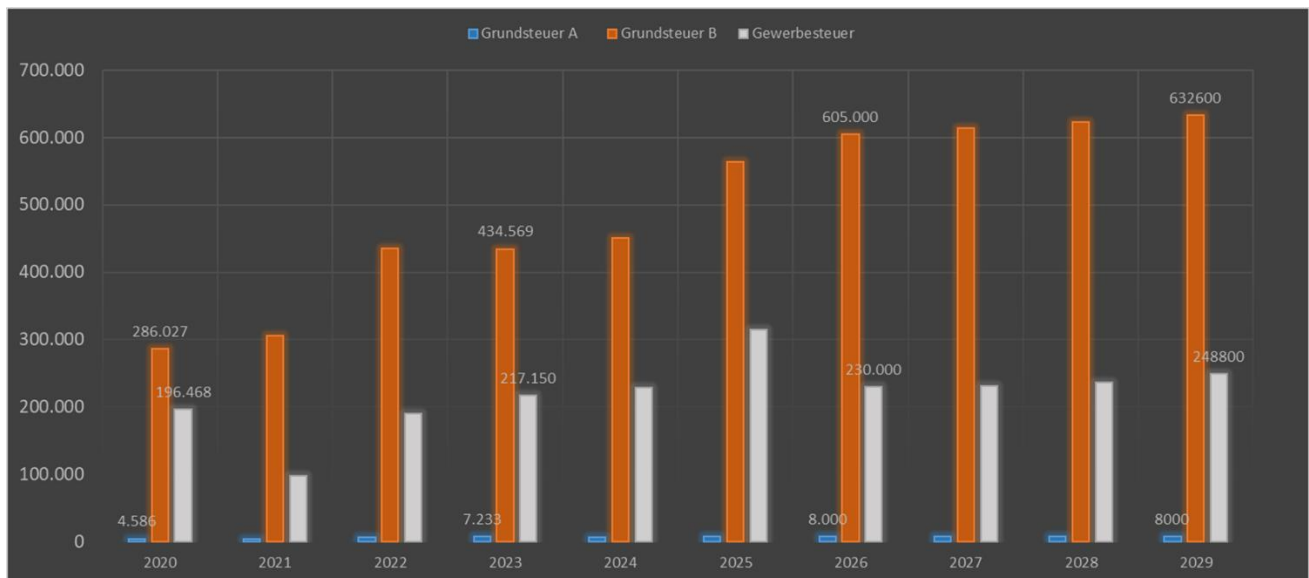
Bereich	Zuständigkeiten	Mit- arbeitende	Planstellen (VZÄ)	Vollzeit- Äquivalent (VZÄ) besetzt	Ein- gruppierung
Reinigungs- kräfte	Reinigung aller Liegenschaften der Gemeinde Nieste, Übergabe DGH	3	1,79	1,79	1 x EG 3 2 x EG 2
Bauhof	Alle für den Bauhof relevanten Aufgaben incl. Hausmeistertätigkeiten	3	3	3	1 x EG 8 2 x EG 7
Jugendarbeit	Kinder- und Jugendbeteiligung, Ferienspiele, Schulsozialarbeit, Jugendclub, Vorschularbeit, Eltern- und Jugendberatung	2	1	0,64 0,36	S 11 S 8a
KITA	Pädagogische Betreuung- und Erziehungsunterstützung in Krippe und KITA	15	12,02	11,85	1 x S 15 1 x S 13 9,47 x S 8a 0,38 x S 2
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>23,09</b>	<b>22,63</b>	

Auf der einen Seite haben wir damit **nur sehr begrenzte Spielräume**, Kosten nachhaltig zu senken.

Auf der anderen Seite ist der **einzige echte Hebel**, den Kommunen zur Finanzierung ihrer Pflichtaufgaben haben, die **Anpassung der Grund- und Gewerbesteuer**.



**Grundsteuer, Gewerbesteuer**



Für das Jahr 2026 bleiben die **Hebesätze unverändert**.

Die Entscheidung im letzten Haushalt, **nicht den mittlerweile als falsch erkannten Hebesatzempfehlungen des Landes Hessen zu folgen**, war aus meiner Sicht richtig. Viele Kommunen haben inzwischen korrigiert und nachgezogen.

Gleichzeitig muss man klar sagen:

**Grund- und Gewerbesteuer sind in einer kleinen Gemeinde wie Nieste keine großen Hebel.**

- Ein Prozentpunkt bei der **Grundsteuer** entspricht rund **800 Euro** Mehreinnahmen.
- Ein Prozentpunkt bei der **Gewerbesteuer** entspricht rund **511 Euro**.

Kurzfristig bleiben diese Gemeindesteuern auf einem stabilen Niveau.

Doch wenn sich an der Finanzausstattung der Kommunen nichts ändert und Bund und Land ihren **Konnexitätsverpflichtungen** – also: *wer die Kapelle bestellt, muss sie auch bezahlen* – nicht nachkommen, bleibt langfristig **keine andere Option** als eine Anhebung der Hebesätze.



**Vergleich der Pro-Kopf Aufkommen Grundsteuer Quelle: HSGB**

Gebietskörperschaft	Aufkommen je Ew.		Hebesatz	
	2025	2024	30.06.2025	31.12.2024
Königstein im Taunus, Stadt	480,58 €	353,44 €	1 290	540
Heusenstamm, Stadt	454,38 €	480,90 €	1 327	950
Messel	421,67 €	415,38 €	963	895
Seeheim-Jugenheim	401,87 €	402,89 €	1 226	850
Bad Emstal	399,97 €	321,37 €	950	950
Egelsbach	398,69 €	421,33 €	1 066	815
Fuldabrück	394,16 €	331,90 €	590	650
Oberursel (Taunus), Stadt	390,10 €	425,38 €	1 275	947
Mühltal	379,14 €	400,06 €	1 120	850
Brombachtal	375,38 €	279,00 €	915	1 050
<b>Nieste</b>	<b>303,00 €</b>	<b>227,00 €</b>	<b>750</b>	<b>750</b>

In der immer wieder aufflammenden Diskussion um die Grundsteuerhebesätze möchte ich insbesondere in Richtung der **Presse** noch einmal klarstellen:

Die Höhe der Hebesätze sagt **nach dem neuen Grundsteuerrecht nichts mehr über die tatsächliche Belastung** der Bürgerinnen und Bürger aus.

Wie die Vergleichszahlen zeigen, erzielt beispielsweise die Gemeinde **Fuldabrück** bei einem Hebesatz von **590 %** eine **Pro-Kopf-Einnahme von 394,16 Euro**, während Nieste bei einem Hebesatz von **750 %** lediglich **303,00 Euro pro Kopf** erzielt.

Entscheidend ist nicht mehr der Hebesatz, sondern der vom Finanzamt festgestellte **Messbetrag**.

Zum Schluss möchte ich noch einen Blick auf den **Schuldenstand der Gemeinde** werfen.

Dieser wird sich zum Ende des Jahres 2026 voraussichtlich auf rund **2,335 Millionen Euro** belaufen.

Das entspricht einer **Pro-Kopf-Verschuldung von 1.179 Euro**, bezogen auf **1.980 Einwohnerinnen und Einwohner** nach dem Zensus zum 30.06.2025.

Zum Vergleich:

Das Land Hessen wies im Jahr 2024 im kommunalen Bereich eine **durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung von 6.291 Euro** aus.

Soweit meine Ausführungen zum Haushalt 2026

**Kommen wir nun zu den Investitionen**

Die **Investitionen der Gemeinde Nieste** sind im Wesentlichen **fremdfinanziert**. Wie bereits ausgeführt, handelt es sich dabei **überwiegend um Erhaltungsinvestitionen** – also um Maßnahmen, die notwendig sind, um unsere bestehende Infrastruktur funktionsfähig, sicher und zukunftsfähig zu erhalten.

Ein zentraler Schwerpunkt ist dabei die **Sanierung der Ortsdurchfahrt L 3237**. Für das Jahr 2026 erwarten wir hierfür **Zahlungen in Höhe von rund 1.001.000 Euro**.



Hinzu kommen **nicht umgesetzte, aber weiterhin notwendige Investitionen aus Vorjahren** in Höhe von rund **299.000 Euro**. Diese betreffen im Wesentlichen die **Erneuerung der Straßenbeleuchtung** mit einem Volumen von **176.000 Euro**.

Für das Jahr 2026 neu eingeplant sind **Neu- und Ersatzinvestitionen in Höhe von insgesamt 316.202,10 Euro**. Der größte Einzelposten hierbei ist die **Anschaffung eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeuges (LF-Logistik)** von der Stadt Baunatal für **230.000 Euro**.

Ein vergleichbares Neufahrzeug würde die Gemeinde **rund 590.000 Euro** kosten und wäre zudem **frühestens in zwei bis drei Jahren lieferbar**. Das Fahrzeug aus Baunatal ist technisch in einem sehr guten Zustand und wird **voraussichtlich noch mindestens 20 Jahre** seinen Dienst in Nieste leisten können.

Diese Entscheidung ist daher sowohl **wirtschaftlich sinnvoll** als auch ein **wichtiger Beitrag zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger**.

Im Bereich der **Dorfentwicklung** wollen wir im Jahr 2026 die **entscheidenden Weichenstellungen** dafür vornehmen, welche Projekte tatsächlich in die Umsetzung gehen sollen.

Hierfür sind **186.830 Euro** im Haushalt eingeplant. Gleichzeitig rechnen wir mit **Fördermitteln in Höhe von rund 110.000 Euro**, sodass wir hier gezielt investive Impulse setzen können, ohne die Gemeinde finanziell zu überfordern.

### Restinvestitionen aus 2025

Kostenst. I	Kostenst. Bez	Investitions M	Konto	Maßnahme	Betrag
011111200	Grst+Geb Management	I011111203	0551010	Gestaltung Glascontainer	5.000,00
125410100	Gemeindestr	I125410101	0613010	Unterhaltung Straßen	50.000,00
021280100	Zivil- und Katastrophenschutz	I021280101	0840010	Aufbau Notfallmaterialien inkl. USV, Funkgeräte, Sa	10.000,00
125410100	Gemeindestraßen	I125410103	0613010	LED Beleuchtung Straßen	176.000,00
011111500	IT	I011111502	0242010	Software Rechnungswesen	10.000,00
011111500	IT	2025-005	0242010	Rewe e-Akte	12.000,00
011111500	IT	2025-006	0242010	Rewe Payment	1.500,00
011111500	IT	2025-007	0851010	Netzwerk	2.500,00
063650100	KITA	I063650101	0890010	allg. GWG, jährlicher Bedarf (Dauerposten)	3.000,00
063650100	KITA	2025-014	0242010	eKita-online (brutto, rd.)	5.000,00
011111400	Bauhof	2025-004	0802010	1000l-Benzin-Fass mit Pumpe	1.500,00
135530100	Friedhof	2025-016	0537010	Dachemeuerung	20.000,00
011110200	Zentrale Steuerung, Controlling	2025-001	0880010	Video und Audio Übertragungssystem	2.500,00

### Investitionen 2026

Kostenst. I	Kostenst. Bez	Investitions M	Konto	Maßnahme	Betrag
011111500	IT	2026-002	0851010	neue Hardware Verwaltung+Server	30.642,00
011111500	IT	2026-003	0851010	Netzanbindung Kita	3.330,10
011110200	Zentrale Steuerung, Controlling	2026-005	0851010	virtueller Mitarbeiter	5.400,00
063650100	KITA	2026-004	0840010	div. Anschaffungen	12.000,00
011111400	Bauhof	2026-006	0802010	Komplettregal mit Gitterrosten	1.500,00
011111400	Bauhof	2026-007	0801010	EGO Hochdruckreiniger mit Akkus	1.300,00
011111400	Bauhof	2026-008	0561010	Zaunanlage Bauhofeinfahrt	6.500,00
011111400	Bauhof	2026-009	0801010	Grubenabdeckung Bauhofscheune	2.500,00
011111400	Bauhof	2026-001	0790010	div. GWG	3.000,00
021260100	FFW	2026-010	0810010	FFW Fahrzeug LF10	230.000,00
021260100	FFW	2026-011	0810010	NK neues FFW Fahrzeug	20.000,00



## Investition Dorfentwicklung

Im Jahr 2026 sollen mit Bürger- und Jugendbeteiligungsprozessen entschieden werden, welche Projekte in der Dorfentwicklung zu Ende gebracht werden sollen.

Projekt „Barfußpfad Bleichwiesen“ ist von der Steuerungsgruppe in das Jahr 2027 verschoben worden. Dies Projekt kann nur unter Beteiligung von Firmen, Bürgerinnen und Bürgern und Vereinen umgesetzt werden. – Bürgerbeteiligungsprozess in 2026

aus Jahr	Produkt	Produkt Bez	Proj-Nr	Konto	Dorfentwicklung Maßnahme	2026 Betrag	FöMi Fördermittel
2024	095110100	Räuml. Planungs- und Entw.-Maßnahmen	1095110102	0953010	Dorfentwicklung Ing.-Büro Gemeinde	263,66	-5.929,89
2024	095110100	Räuml. Planungs- und Entw.-Maßnahmen	1095110103	0953010	Dorfentwicklung Ing.-Büro private	22.781,36	-13.358,00
						23.045,02	-19.287,89
2026	011111200	Grst+Geb Management	2026-012	0539010	Planung Umsetzung DGH	29.750,00	-17.500,00
2026	011111200	Grst+Geb Management	2026-013	0531010	Planung Umsetzung Multifunk. Kita	29.750,00	-17.500,00
2026	011111200	Grst+Geb Management	2026-014	0531010	Spielplatz Rottlandstraße	59.500,00	-35.000,00
2025	063660100	Jugend	2025-013	0561010	Nutzungsverbesserung Jugendclub und Schaffung multifunktionaler Außenbereich - Planung	2.380,00	-1.500,00
2026	063660100	Jugend	1063660101	0561010	Nutzungsverbesserung Jugendclub und Schaffung multifunktionaler Außenbereich - Umsetzung	65.450,00	-38.500,00
						186.830,00	-110.000,00

## Investitionsübersicht Planung L 3237

Dargestellt ist die Gesamtmaßnahme.

Mittelabfluss ist bisher gering, da Bautätigkeit im 1. BA und 2. BA bisher im wesentlichen Hessen Mobil und den Wasserverband Peine betrafen

Nach Tilgung der Zwischenfinanzierung verbleiben rund 600.000 € Kredit am Ende der Bau- maßnahme, die dann über 30 Jahre zurückgeführt werden.

	Mittelabfluss Gemeinde	Mittelzufluss Förderung	Mittelzufluss Anliegerbeiträge	Saldo p.a.		gerundet	
2025	153.179,55			-153.179,55			
2026	1.001.000,00	245.400,00		-755.600,00		-800.000,00	Kredit
2027	500.400,00	200.000,00		-300.400,00		-300.000,00	Kredit
2028		205.200,00	206.800,00	412.000,00	Zufl. 50% Anlieger	300.000,00	Tilgung
2029			103.400,00	103.400,00	Zufl. 25% Anlieger	100.000,00	Tilgung
2030			103.400,00	103.400,00	Zufl. 25% Anlieger	100.000,00	Tilgung
2031							

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

kommunale Haushaltsberatung ist mehr als das Abwägen von Zahlen. Sie ist immer auch ein Spiegel unserer Haltung, unserer Prioritäten und unseres Verständnisses von Verantwortung.

Gerade in Zeiten, in denen Demokratie unter Druck steht und einfache Antworten verlockend erscheinen, ist solide Kommunalpolitik ein Gegenentwurf: sachlich, transparent, verlässlich und nah an den Menschen.





Nieste ist stark, weil Menschen hier Verantwortung übernehmen – in den Vereinen, in der Feuerwehr, in den Gremien, im Ehrenamt und in der Verwaltung. Diese Stärke spiegelt sich auch im Haushalt 2026 wider.

Er ist kein Haushalt des Überflusses.

Aber er ist ein Haushalt der Vernunft.

Ein Haushalt der Verantwortung.

Und ein Haushalt, der zeigt: Wir lassen uns auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nicht treiben, sondern gestalten – gemeinsam, ehrlich und mit Augenmaß.

Ich bitte Sie daher um eine sachliche, konstruktive Beratung dieses Haushaltsentwurfs und um Ihre Unterstützung für den eingeschlagenen Weg.

### **Wirtschaftsplan Dienstleistungszentrum**

Ich bringe Ihnen den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Dienstleistungszentrum für das kommende Wirtschaftsjahr zur Beratung und Beschlussfassung ein.

Der Eigenbetrieb erfüllt eine zentrale Funktion für unsere Gemeinde – sowohl infrastrukturell als auch im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Entsprechend wichtig ist eine transparente und realistische Darstellung der wirtschaftlichen Eckdaten.

Im Eigenbetrieb Dienstleistungszentrum verwalten wir die Liegenschaften Nahversorgungszentrum, Dorfgemeinschaftshaus und die Gaststätte mit Wohnungen in der Witzenhäuser Straße 2, sowie das Wohnhaus Kaufunger Straße 1a.

### **Erfolgsplan – solide, aber strukturell belastet**

Im Erfolgsplan rechnen wir mit Erträgen in Höhe von 282.984 Euro.

Dem gegenüber stehen Aufwendungen von 256.039 Euro, sodass sich ein Jahresergebnis von 26.945 Euro ergibt. Dieses Ergebnis soll – wie in den vergangenen Jahren – auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Ertragsseite setzt sich im Wesentlichen aus drei Säulen zusammen:

Mieteinnahmen von knapp 120.000 Euro, rund 120.000 Euro, die die Gemeinde aus Haushaltsmitteln zuschießt – insbesondere zur Finanzierung von Zinsen und Tilgung der Kredite, sowie Mieten für Gemeindeverwaltung und Dorfgemeinschaftshaus.

Auf der Aufwandsseite sind drei Positionen besonders hervorzuheben:

Abschreibungen für das Nahversorgungszentrum in Höhe von rund 80.000 Euro, Bankzinsen in Höhe von 81.400 Euro, sowie Energiekosten für Gas, Wasser und Strom von knapp 45.000 Euro.

Diese Zahlen zeigen sehr deutlich: Der Eigenbetrieb arbeitet kaufmännisch ordentlich, ist aber – insbesondere durch Finanzierung und Abschreibung – strukturell stark belastet.



### **Vermögensplan – begrenzte Spielräume**

Im Vermögensplan rechnen wir mit einem negativen Finanzmittelsaldo von 38.395 Euro. Für Investitionen sind 15.000 Euro vorgesehen – ein bewusst zurückhaltender Ansatz, der den aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen Rechnung trägt.

Die Höhe der Betriebsmittelkredite wird – wie in den vergangenen Jahren – auf 800.000 Euro festgesetzt. Diese Festsetzung dient der Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität des Eigenbetriebs.

### **Schuldenstand – klare Einordnung notwendig**

Zum Ende des Jahres 2026 wird der Schuldenstand des Eigenbetriebs insgesamt rund 1,7 Millionen Euro betragen.

Davon entfallen rund 1,44 Millionen Euro auf das im Jahr 2015 in Betrieb genommene Nahversorgungszentrum.

Hinzu kommt ein bestehender Kassenkredit von aktuell rund 600.000 Euro.

Diese Zahlen sind nicht zu beschönigen – sie zeigen die finanzielle Belastung sehr deutlich. Aber sie müssen auch ehrlich eingeordnet werden.

### **Klare Haltung: Investition war richtig und notwendig**

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich betonen:

Die Investition in das Nahversorgungszentrum war gut, richtig und notwendig.

Das NVZ ist ein wesentlicher Beitrag zur Grundversorgung und zur kommunalen Daseinsvorsorge in Nieste.

Ja – es belastet den Haushalt.

Ja – es kann nicht kostendeckend betrieben werden, so lange die Kredite laufen.

Aber ohne diese Investition gäbe es heute mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Einkaufsmöglichkeit mehr in Nieste.

Das wäre ein massiver Standortnachteil – gerade für ältere Menschen, Familien und alle, die auf kurze Wege angewiesen sind.

Die bestehenden Mietverträge laufen überwiegend noch bis 2027, die Bäckerei Hermann hat bereits bis 2033 verlängert – ein starkes Zeichen für Stabilität und Vertrauen in den Standort.

### **Ausblick – Handlungsbedarf ab 2026**

Gleichzeitig ist klar:

Im kommenden Jahr müssen wir uns intensiv mit der Nachvermietung der ehemaligen Sparkassenfläche sowie mit der gastronomischen Nutzung am Wilhelm-Heitmann-Platz und im Dorfgemeinschaftshaus befassen.



Hier liegt sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance, den Eigenbetrieb perspektivisch weiter zu stabilisieren.

Der vorliegende Wirtschaftsplan ist realistisch, verantwortungsvoll und transparent. Er zeigt die Grenzen unseres finanziellen Spielraums auf, verschweigt keine Belastungen – und macht zugleich deutlich, welchen Wert der Eigenbetrieb für unsere Gemeinde hat.

Ich bitte Sie daher, den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Dienstleistungszentrum in den zuständigen Gremien sachlich zu beraten und ihm letztlich zuzustimmen.

### **Mitteilungen am Ende der Gemeindevertretersitzung**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen gibt es heute vergleichsweise wenig Aktuelles zu berichten. Vieles von dem, was die Gemeinde derzeit bewegt, können Sie in dieser Woche bereits dem „Bläddchen“ entnehmen – insbesondere dem dort abgedruckten Bürgermeisterbrief sowie dem Protokoll der letzten Gemeindevertretersitzung.

Diese heutige Sitzung ist zugleich die letzte Sitzung in diesem Jahr und voraussichtlich auch die vorletzte Sitzung dieser Legislaturperiode.

Am 15. März wird ein neues Parlament gewählt. Der Wahlausschuss wird am 16. Januar 2026 in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Bewerberlisten entscheiden.

Einige von Ihnen werden dem künftigen Parlament voraussichtlich auch weiterhin angehören, zugleich dürfen wir gespannt sein auf neue Gesichter, neue Ideen und neue Impulse für unsere Gemeinde.

Ich möchte diesen Punkt nutzen, um mich ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr – und darüber hinaus während der gesamten Legislaturperiode – zu bedanken.

Dieses Parlament hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig ehrenamtliches politisches Engagement gerade in einer kleinen Gemeinde wie Nieste ist.

Parteilpolitische Farben haben dabei kaum eine Rolle gespielt. Einigkeit bestand stets darin, etwas für unsere Gemeinde erreichen zu wollen –

ohne Wolkenkuckucksheime zu bauen und ohne populistische Beiträge, mit denen man vorgibt, Dinge verändern zu können, die man in einem Gemeinde-, Stadt- oder Kreisparlament schlicht nicht beeinflussen kann.

An anderer Stelle erleben wir leider, dass Wählerinnen und Wähler durch solche populistischen Ansätze getäuscht werden – oft auch deshalb, weil Zuständigkeiten politischer Entscheidungen nicht immer bekannt oder bewusst sind.

Wird dann festgestellt, dass Versprechen nicht eingehalten werden können, wird dies nicht selten mit angeblichen Einschränkungen der Meinungsfreiheit oder mit dem Vorwurf antidemokratischen Handelns abgetan.

# **Gemeinde Nieste**

## **Der Bürgermeister**



Ich habe in meiner bisherigen Amtszeit stets versucht, aufzuklären, transparent zu sein und deutlich zu machen, was wir hier vor Ort tatsächlich tun können – und wofür wir als Kommune stehen.

Das wünsche ich mir auch für den kommenden Wahlkampf.

Bleiben Sie bitte bei den Themen, die unser Dorf unmittelbar betreffen.

Lassen Sie uns weiterhin so sachlich, respektvoll und konstruktiv zusammenarbeiten, um das bestmögliche für Nieste zu erreichen.

Abschließend wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen Angehörigen frohe und besinnliche Weihnachtstage,

Zeit zur Ruhe, zum Innehalten und einen guten Start in das neue Jahr.

**Ihr Bürgermeister**

**Klaus Missing**